Ä26 zu EP-FR-01: C – WAS FRIEDEN SCHÜTZT

Antragsteller*innen Leonie Hopgood, Ali Khademohali, Esther Breffka, Josephin Winkler, Solveig Albrecht, Carlos Echegoyen, Antje Westhues, Maximiliane Linde

Antragstext

Von Zeile 238 bis 243:

wirtschaftlich erfolgreicher. Sie ist fester Bestandteil der universellen Menschenrechte. ~~Frauen~~Strukturelle Ungerechtigkeiten führen dazu, dass bestimmte Gruppen, insbesondere Frauen, Kindern und marginalisierte Gruppen ~~sind~~ in besonderem Maße von Gewalt, Armut und Krieg, aber auch von den Folgen der Klimakrise betroffen sind. Gleichzeitig sitzen oft nur wenige von ihnen mit am Tisch, wenn es darum geht, Lösungen für diese Krisen zu erarbeiten. Mit der UN- Resolution 1325 und ihren Folgeresolutionen ist der Schutz von Frauen und Mädchen in Kriegsgebieten sowie ihre Teilhabe bei

Von Zeile 245 bis 256:

weitergehen. Wir setzen uns für eine feministische Außen- und Entwicklungspolitik ein, die die Überwindung aller Formen von Diskriminierung zum Ziel hat. Sie stärkt die Rechte, Ressourcen und Repräsentanz von Frauen, Mädchen und marginalisierten Gruppen in allen Bereichen weltweit ~~stärkt. Menschenrechtsbasiert hat sie die Überwindung aller Formen von Diskriminierung zum Ziel~~. Wir wollen sie als ein Leitprinzip der Außenbeziehungen der EU verankern. Die Leitlinien für die feministische Außenpolitik der Bundesregierung und die Strategie für feministische Entwicklungspolitik sind Vorbild für die Debatte auf europäischer Ebene.
Wir setzen uns dafür ein, den Frauenanteil in den außenpolitischen Institutionen der EU, sowie auf allen Management- und Leitungsebenen von GSVP-Missionen deutlich zu erhöhen, und dafür, dass die Perspektiven von Frauen ~~und~~, Mädchen und marginalisierten Gruppen bei allen internationalen Verhandlungen der EU einbezogen werden. Die Kapazitäten für Gender und Diversität in der EU-Diplomatie wollen wir stärken.
Frauen-, queer- und transfeindlicher Radikalisierung in der EU und weltweit ist für viele Menschen eine Sicherheitsbedrohung. Wir fordern, dass die EU in ihren Außenbeziehungen weltweit zur Vorreiterin im

Begründung
Durch die Änderungen wird der Fokus auf Frauen und Mädchen in feministischer Außenpolitik aufgebrochen. Mit den Umformulierungen wird das Ziel des Abbau von strukturellen Ungerechtigkeiten in den Vordergrund gestellt.

Zusätzlich präzisieren wir mit dem Änderungsantrag einige Grundlagen der feministischen Außen- und Entwicklungspolitik (EZ-Strategie & Folgeresolutionen).

Zuletzt hebt der Antrag die Bedrohung von Anti-Gender Politik (frauen-, queer- und transfeindlich) in der EU und weltweit als politisch relevant hervor. Feministische Außenpolitik legt den Fokus auf menschliche Sicherheit. Diese Art von Bedrohung menschlicher SIcherheit sollte deswegen explizit genannt werden.
Basierend auf Debatten des Workshops zu FFP (BAG-Sitzung September).
Mitzeichnende:
Ali Khademohali
Esther Breffka
Josephin Winkler
Solveig Albrecht
Carlos Echegoyen
Antje Westhues
Maximiliane Linde